

Wasserburg als Wahrzeichen +++ Zuwachs für die Vilbeler „Löwen“ +++ Ein Privileg, das verpflichtet

Lions Club aus der Taufe gehoben

Von Beppo Bachfischer

Bad Vilbel. In „frostiger Atmosphäre“ was das Wetter betraf, aber in der „Wärme der Freundschaft“, wie District-Governor Dr. Gerhard Zimmermann es sehr treffend beschrieb, gründete sich am Samstag Mittag im Veranstaltungszelt vor der Zehentscheune der neue Lions Club. „Da wir uns den Namen ‚Lions Club Bad Vilbel – Wasserburg‘ gegeben haben, sind wir auf den nahe liegenden Gedanken gekommen, uns auch in der Aura der Wasserburg zu gründen“, sagte Volker Hartung, der die Initiative dazu ergriffen hatte und von den elf Frauen und 16 Männern der ersten Stunde einstimmig zum Gründungspräsidenten des Clubs bestimmt wurde.

Die Zeit der reinen Männerclubs ist vorbei

Um den Vorstand zu vervollständigen, übernahmen Ulrike Bagehorn das Amt als Erste, Gisela Schulz als Zweite Vize-Präsidentin. Gabriele Saur-Burmester fungiert als Sekretär, Dr. Ralf Lütz als Schatzmeister. Die Patenschaft für den neuen, gemischten Club haben die seit 26 Jahren aktiven rein männlichen Lions übernommen. „Wir freuen uns über diese Bereicherung im Ensemble von Clubs in Bad Vilbel und wünschen uns, dass sie sich als belebendes und bereicherndes Element einfügen in das freundschaftliche Zusammenwirken, das wir mit den Rotariern und den Damen vom Zonta-Club pflegen“, sagte Paten-Präsident Professor Hans Heino Ewers. Zimmermann unterstrich, dass es keineswegs selbstverständlich sei, ei-



District Governor Zimmermann schenkte dem Präsidenten eine Glocke, mit der er sich Gehör verschaffen kann.

nen zweiten Lions Club in der selben Stadt so „freundschaftlich zu akzeptieren, aufzunehmen und zu integrieren“. Doch die Zeit der reinen Männerclubs sei vorbei. „Wir wissen längst das hoch qualifizierte Engagement der Frauen und die Bereicherung, die sie für die Clubs darstellen, zu schätzen“, sagte der Governor. Bei den Rotariern gebe es nur noch gemischte Clubs, immer mehr traditionelle Männerclubs der Lions nehmen mittlerweile Frauen auf, und „Bad Vilbel – Wasserburg“ sei der 14. von insgesamt 98 Clubs im District (entspricht etwa dem Land Hessen), der als gemischter Club gegründet werde. „We serve“ (Wir dienen) – in diesen zwei Worten seien die Aktivitäten der Lions nach den Grundsätzen guten Bürgersinns auf sozialem und kulturellem Gebiet sowie für Völkerverständigung und Frieden zusammengefasst. 40 000 Menschen in Deutschland und 1,4 Millionen Mitglieder in 188 Nationen hätten sich diesen Zielen verschrieben und verpflichtet, dafür zu arbeiten, ohne persönliche Vorteile daraus zu ziehen.

Die Bilanz zum 50-jährigen Bestehen der deutschen Lions – in den USA gibt es sie seit ihrer Gründung 1917 in Chicago – habe die gewaltige Leistung von weit über einer Milliarde Mark und mehreren 100 000 Arbeitsstunden ergeben. In einer Zeit, da Geld knapp wird und sich die öffentliche Hand zurück zieht, gewinne das Engagement der Clubs umso mehr an Bedeutung. „Lions zu sein ist Privileg, aber auch Verpflichtung“, sagte Zimmermann, ehe Reinhard Blank die ethischen Grundsätze verlas. Es folgte eine Reihe von Glückwünschen für den neuen Club. Stadtrat Günther Bodirsky, der auch im Namen des verhinderten Bürgermeisters, des Ersten Stadtrats und des Stadtverordnetenvorstehers sprach, erinnerte daran, wie notwendig andere Formen des Helfens geworden seien, nachdem große Dorf- und Nachbarschaftsgemeinschaften aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr greifen. Gott sei Dank gebe es in Bad Vilbel mehrere Einrichtungen, Vereine und Menschen, die hilfreich einspringen. Als Vereinigung von Menschen, die sich anderen Menschen zuwenden, sei auch der neue Lions Club ein großer Gewinn für die Stadt. „Möge Gottes Segen auf ihrem Wirken liegen“, schloss er seine Rede.

Wie eine himmlische Antwort erschien es, als Zonen-Chairman Hans Peter Hakenberg auf das Geschenk des District-Governors, eine Club-Glocke für den Präsi-



Das Gründungs-Präsidium des zweiten „Lions Clubs Bad Vilbel - Wasserburg“ vor dem Wahrzeichen, das ihnen den Namen gab: Ulrike Bagehorn, Dr. Ralf Lütz, Gisela Schulz, Volker Hartung, Gabriele Saur-Burmester (von links). Fotos: Bachfischer

ten, Bezug nahm, seinen Satz begann: „Wenn Sie die Glocke schlagen ...“ und im selben Moment das Mittagläuten der St.-Nikolaus-Kirche alles Weitere übertönte. Der Präsident der Butzbacher Lions Dr. Krause erinnerte an das tatkräftige Wirken Hartungs in diesem Club als sein Vorgänger, ehe er sich für „Bad Vilbel – Wasserburg“ engagierte. Magda Klug, die im Juli ihr Ratsjahr bei den Rotariern antritt, versicherte, sie freue sich auf eine gedeihliche Zusammenarbeit mit Hartung im Dienste der Menschen. Im selben Sinn äußerte sich Kyra Nehls vom Zonta-Club Bad Vilbel – Karben. Im Vorgriff auf die Erläuterung der ersten „Activity“ des Clubs und die Überreichung eines Bausteins erklärte Stadtbaurat Dieter Peters, es sei bekannt, dass in Bad Vilbel gerne gebaut wird. „Zunächst sind jedoch viele Steine auf dem Weg zum Ziel auszuräumen, denn dieser Weg kann sehr steinig sein“, sagte er. Dabei wolle er die

Lions gerne unterstützen, zu allererst dadurch, dass er nicht durch eine lange Rede deren Tatendrang aufhalte. „Unser Ziel ist es, zum festen Bestandteil des gesellschaftlichen und sozialen Lebens der Stadt zu werden“, erklärte Gründungspräsident Hartung abschließend und erläuterte die ersten Schritte dazu. Zum Einen loben die Lions einen mit 1100 Euro dotierten Preis für Kinder und Jugendliche aus, die sich durch besondere Leistungen in einem Sozial- oder Umweltprojekt hervor tun. Zum anderen legt der Club seinem Namen entsprechend einen Fonds mit einem Startkapital von 2000 Euro für den Förderverein Wasserburg an. Nach den großen Vorbildern der Alten Oper Frankfurt und der Marienkirche in Dresden soll das Wahrzeichen attraktive Räume für Veranstaltungen erhalten. Die Übergabe eines symbolischen Steins an Bodirsky und Peters bildete den Startschuss. Hartung dankte allen Helfern, insbesondere

dem City-Hotel Heilsberg, das den neuen Lions eine Heimat gegeben und als Sponsor die Bewirtung bei der Gründung übernommen hat. Ganz besonders glücklich war er,

dass Lena-Maria Buchberger an der Harfe und ihre Schwester Anna-Luise Buchberger am Violoncello die feierliche Gründungsveranstaltung musikalisch umrahmten.



Als Symbol für den angepeilten Ausbau der Wasserburg übergab Präsident Hartung (links) einen Baustein an Stadtrat Günther Bodirsky, der ihn an Stadtbaurat Peters (rechts) weiter reichte.